

# Freie Presse

**Anzeigenpreise:**  
Die Nebengespaltene Sonntagsbeilage 65 Pf., Ausland 1.50 Mk. Restanten die Beilage 3 Mk., Ausland 1 Mk. Für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen.

**Bezugspreise:**  
In Lodz und nächster Umgebung wöchentlich 2 Mk. 50 Pf. und monatlich 10 Mk. Durch die Post bezogen kostet die 10 Mk. — 10 monatlich. Donatoren werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt.

Eigene Vertreter in: Alexandrow, Bialystok, Chelm, Kallisch, Kowno, Konstantynow, Lwow, Radom, Rostow, Siedlce, Sosnowice, Tomaszow, Turek, Wloclawek, Zdzislaw, Zgierz.

Nr. 331

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer Straße 86

2. Jahrgang

## Sitwinow und O'Grady.

Aus Kopenhagen, 5. Dezember. wird geschrieben: Herr Sitwinow, der Vertreter der Moskauer Sowjetregierung, weist seit einigen Tagen hier, um im Hotel „Phönix“ mit dem englischen Bevollmächtigten Mr. O'Grady die lange erwarteten Pourparlers zu haben.

Man kennt die Sowjetherren hier in der Stadt und hat mit ihnen bereits seine Erfahrungen gemacht. Ich erinnere mich noch, wie in den ersten Zeiten des Bolschewistenregimes in Russland die Stimmung gegenüber seinen Abgesandten mehr neugierig als unfreundlich war. Bis in den Sommer 1918 sah Herr Sitwinow in Stockholm als eine Art Generalbevollmächtigter Genes für die skandinavischen Länder, und so oft er Kopenhagen mit seinem Besuche besuchte, fand er an allen amtlichen Stellen eine Aufnahme, mit der er wohl zufrieden sein konnte. Schließlich war man neutral, und als Neutraler macht man Geschäfte; mit Russland hatte man das immer besonders gute Geschäfte gemacht. Sollte man sich durch Revolutionen darin fügen lassen? Als spezieller chargé d'affaires für Dänemark wurde dann Herr O'Grady bestimmt. Auch mit ihm ging's leicht, zumal er noch den Vorzug hatte, ein „Intellektueller“ zu sein und mit abwechslungsreichen Interviews und betonter Einfachheit eines „Vertreters der Arbeiterregierung“, die Zeitungsleser Kopenhagens zu unterhalten. Nach ihm kam ein dritter Mann: Herr Suris. Dieser war bereits ein minder angenehmer Typus. Während er auf puritanisches Dekorum keinerlei Wert legte, vielmehr prozig und anspruchsvoll auftrat, betrieb er gleichzeitig die unverfälschteste Propaganda für einen bolschewistischen Umsturz in Dänemark. Damit kam er aber an die falsche Schmiehe. Man war in diesem Lande, wo Demokratie und weiterbreitete wirtschaftliche Wohlbefähigkeit ein Bündnis eingegangen sind, wohl dazu bereit, sich fremde Staatsumwälzungen gewissermaßen vom Parterre aus zu betrachten. Aber das eigene Land zur Bühne für solche politische Kirodramen herzugeben, dazu hatte man nicht die mindeste Neigung. Und so wurde Herr Suris mit samt seinen Filialen der russischen Telegraphenagentur, die in Wahrheit Agenturen der Umsturzpropaganda waren, höflich aber bestimmt zum Lande hinauskomplimentiert.

Mit einiger Reserve und bedeutend herabgesetztem Wohlwollen behandelt man den gegenwärtigen Gesandten der Moskauer Regierung. Was er bringt, ist ja zudem für den Kundigen nicht zweifelhaft. Er wird die Verhandlungen über den Gefangenenaustausch dazu benutzen, um sich für einen Frieden zu bemühen, (das hat er bereits getan. Die Schrift.) der auf seiner Seite doch niemals als ehrlicher Friede gemeint ist. Da scheint es denn interessanter, wie sich der Gegenspieler verhalten wird, der Abgesandte Englands Mr. O'Grady.

Wenn die Politik der Bolschewisten bekannt und klar ist, so ist dafür die Politik der englischen Regierung um so ungewisser und rätselhafter. Mit dem höchsten Interesse und vielfacher Zustimmung hat man hier die Rede Asquiths gelesen, der über diese Politik ein vernichtendes Urteil sprach. „Policy of Shilly-Shally“, so deutsch Schaulustpolitik, warf er seinem Nachfolger Lloyd George vor; „halb“, so sagte Asquith, „wird die Politik der Prinzen in der Welt verfolgt, bald unterflücht man die militärische Allianz gegen die Bolschewisten, entweder ja oder nein, aber beides zugleich führt nur zu immer weiterer Vermirrung.“

Was ist es nun, was Mr. O'Grady mit sich bringt? Ein Ja der Verständigung oder ein Nein fortgesetzter Kämpfe? Zwar beilegte sich die hiesige englische Vertretung, die Nachricht zu lancieren, daß derartig grundsätzliche Fragen überhaupt nicht in den Aufgabenkreis des britischen Sonder-Delegierten gehörten. Er habe nichts weiter zu tun, als über die Rückgabe von Zivil- und Kriegsgefangenen zu verhandeln, nichts anderes, als was seiner Zeit Lord Newton während des Weltkrieges in den bekannten Verhandlungen, die er im Haag mit Deutschland führte, getan hat. Mag sein, aber wenn seine Mission so eng beschränkt wird, so bedeutet das eben: kein Frieden! Und andere Zeichen mehr deuten nach gleicher Richtung. Die Entente hat übrigens bereits abgelehnt, mit Sitwinow zu unterhandeln. Die Schrift.)

Man scheint in Dorpat bereits die Randstaaten so instruiert zu haben, daß ihnen ein Friedensschluß nicht gestattet sein soll. Ferner verweisen Leute, die es zu wissen meinen und es in der Tat wissen könnten, daß ein Moment für England entscheidend in die Waagschale fallen muß, um es jeder Verständigung mit den Bolschewisten abgeneigt zu machen. Es handelt sich um die neuerdings mit Hochdruck und mit verstärktem Erfolge betriebene Agitation der Bolschewisten in Mitteleuropa, mit der Richtung auf Indien. Man hatte diese Versuche bisher nicht recht ernst genommen, aber es zeigt sich, daß in einem Maße, das niemand erwartet hatte, das antirussische Interesse der von England schlecht behandelten Muselmanen mit den bolschewistischen Tendenzen sich in Einklang bringen läßt. Nicht nur unter den Kirgisen im eigenen Lande, auch unter den Tataren, den Türken Anatoliens, den Afghanen auf dem Kautasus und nicht zuletzt unter den Afghanen hat eine rastlose Agitation der Sowjetabgesandten eingesetzt. In Moskau ist eine besondere asiatische Sektion unter der Leitung des ehemaligen Generalkonsuls Woskresenski gegründet worden, die diese Revolutionierung des Ostens zentralisiert. Man hat dieses in London nicht übersehen, und es hat nicht dazu beigetragen, die Friedensneigung den Bolschewisten gegenüber zu verstärken. Manches andere vermag England hingegen zu lassen. Selbst an seiner neuen Offizierspolitik ist ihm war

viel, aber nicht alles gelegen. Lacht aber die indische Frage auf, dann ist mit dem „alten Böwen“, von dem Bernard Shaw sprach, nicht mehr zu spaßen.

Ich glaube daher, diejenigen werden sich irren, die aus den Besprechungen im „Phönix“ eine völlig geänderte Situation sich aus der Asche der Zerstörungen bereits erheben sehen. Immer mehr Stimmen sagen: es gibt keinen Frieden mit Moskau durch Unterhandlungen. Und auch die Mission O'Grady's wird, glaube ich, allen Ablenkungsmanövern zum Trotz, nichts anderes tun können als dies bestätigen.

F. T. B.

## Die Haltung Finnlands.

Paris, 14. Dezember (Pat.)

Die finnische Regierung hat erklärt, daß sie auf keine der Bedingungen der Sowjetregierung eingehe und mit Russland höchstens einen Waffenstillstand abschließen könne.

## Neue bolschewistische Offensive.

Paris, 14. Dezember. (Pat.)

Aus Kopenhagen wird gemeldet: Nach einem Zeitabschnitt verhältnismäßiger Ruhe begann am 7. d. M. eine neue gewaltige Offensive der Bolschewisten gegen die letzten Truppen. Bisher wurden alle Angriffe abgeschlagen.

## Das Ergebnis der Londoner Besprechungen.

Paris, 15. Dezember. (Pat.)

Die französische Presse hebt die große Bedeutung der Londoner Konferenz hervor und bemerkt, daß keiner der Verbündeten von den Besprechungen ausgeschlossen worden sei. Am Freitag nahmen der Delegierte Italiens Scialoja und der Botschafter der Vereinigten Staaten an den Unterhandlungen teil. Es wurde die adriatische Frage, das Verhältnis der Entente zu Russland und die Zukunft der Türkei besprochen. Einer Meldung aus London zufolge, wurde gestern eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es heißt, daß Clemenceau und Lloyd George sich mit der englischen Regierung in Finanz- und Wirtschaftsfragen, die beide Staaten angehen, verständigt hätten. Die Anwesenheit Scialojas in London gestattete den Austausch der Meinungen über die adriatische Frage in Gegenwart der Botschafter Amerikas und Japans. Während der Konferenzen wurden auch verschiedene internationale Fragen, insbesondere der Frieden mit der Türkei besprochen. In allen Fragen ist volle Einigkeit erzielt worden.

## Der neue Vierbund.

Nau, 15. Dezember. (Pat.)

Aus Brüssel wird gemeldet, daß der gegenwärtig in London geschlossene Dreibund zwischen England, Frankreich und Italien infolge des Anschlusses Belgiens in einen Vierbund erweitert werden wird.

Paris, 15. Dezember. (Pat.)

In Verbindung mit der Nachricht, daß auf der Londoner Konferenz der Abschluß eines Dreierbundes besprochen worden sei, bringen die Blätter Telegramme aus London, in denen es heißt, daß vier Großmächte eine Reihe von Verträgen, sei es mündlich oder schriftlich, abgeschlossen haben zwecks gegenseitiger militärischer, wirtschaftlicher und finanzieller Hilfe. Die Blätter heben die Befriedigung hervor, die in der Umgebung Clemenceaus und Lloyd Georges herrscht, und erachten die Anwesenheit der Vertreter Italiens und Japans auf der Konferenz als Beweis eines engen Zusammenwirkens der verbündeten Mächte. „Matin“ meldet, daß die englische Regierung das Projekt einer französischen Anleihe in England wohlwollend behandle. Die Frage Syriens werde nach dem Wunsch Frankreichs gelöst werden. In nächster Zeit wird eine Note veröffentlicht werden, in der die Politik der Entente in der russischen Frage dargelegt werden wird.

## Clemenceaus Heimkehr.

Paris, 15. Dezember. (Pat.)

Gestern um 8 Uhr vormittags reiste Clemenceau von London ab und traf abends in Paris ein. Mit Clemenceau traf der italienische Außen-

minister Scialoja hier ein, der nach kurzem Aufenthalt nach Rom weiterreisen wird.

## Deutsche Sachverständige in Paris.

Nau, 15. Dezember.

Die deutsche Antwort auf die letzten Noten der Entente ist Freitag abend durch einen Sonderkurier nach Paris abgeschickt worden. Die Kommission deutscher Sachverständiger, bestehend aus sieben Herren, ist am Sonntag nach Paris abgereist. Sie besteht aus Vertretern des Ministeriums des Auswärtigen, der Schiffbaukommission, der Marinekommission und Hamburger Schiffsarbeiter.

## Für den Anschluß Deutschlands an den Völkerbund.

Aus London wird gemeldet: Lord Robert Cecil hat einen Feldzug für den Völkerbund unternommen. Er hat in Liverpool verschiedene Reden gehalten, in denen er ausführte:

Es sei zu bedauern, daß Deutschland und Oesterreich noch immer nicht als Mitglieder des Völkerbundes zugelassen worden seien. Zwar habe er, und zwar noch stärker als vielleicht irgend jemand anders, die Haltung Deutschlands und Oesterreichs seit Kriegsausbruch, aber man dürfe die Augen nicht vor der Tatsache verschließen, daß die Deutschen und Ungarn zu den arbeitssamsten und geistig kräftigsten Völkern der Welt gehören und daß es unmöglich sein werde, die politische und wirtschaftliche Krisis aus der Welt zu schaffen, wenn nicht alle Völker daran mitwirkten. Außerdem würden Deutschland und Oesterreich als Mitglieder des Völkerbundes weniger gefährlich sein, als wenn man sie außerhalb desselben lasse. Cecil behandelte weiter Amerikas Haltung und bedauerte, daß Amerika solange zögere, bevor es seine Entscheidung treffe. Er hoffe, die Vereinigten Staaten würden ihren Weg finden, dem Völkerbund beizutreten. Wenn aber England und das englische Volk in ihrer Annahme Recht haben, daß der Bund für die Welt eine allgemeine Notwendigkeit ist, so bleibt diese Ansicht nach wie vor unverändert bestehen, gleichwohl ob Amerika Mitglied wird oder nicht.

## Die Abreise der Amerikaner.

Ein Wiener Blatt meldet: Die Amerikaner ziehen sich nicht nur aus Paris, sondern aus ganz Europa, Südrussland eingeschlossen, vollständig zurück. General Vandhoff, der Vertreter Amerikas in Osnabrück, hat bereits seine Abreise in Händen und wird sehr bald abreisen. Auch die Wiener amerikanische Mission wird ihre Tätigkeit in den nächsten Tagen abschließen und Europa verlassen. Die Amerikaner in Paris waren mit ihren Missionen in ganz Europa in

direkter telegraphischer Verbindung. Die Sendeanlagen wurden durchweg von Matrosen der amerikanischen Kriegsschiffe bedient. Auch diese Stationen wurden aufgelöst und die 75 amerikanischen Telegraphisten, die in Europa verteilt waren, treten in der nächsten Zeit die Heimreise an. Selbstverständlich bezieht sich diese Flucht der Amerikaner aus Europa nur auf die politischen und finanziellen Missionen; die Wohltätigkeitsvereinigungen Amerikas bleiben bestehen.

## Sotales.

Lodz, den 16. Dezember 1919.

## An die auswärtigen Bezieher der „Lodzer Freie Presse“.

Aus gehen wiederholt Beschwerden über unregelmäßige Zusendung der „Lodzer Freien Presse“ zu. Wir können hierauf immer wieder nur die eine Antwort geben, daß die Zeitungen regelmäßig abgefordert werden. Wenn sie nicht zugestellt werden, so liegt dies an der Post. Wir haben uns in dieser Angelegenheit an einen der Herren Reichstagsabgeordneten gewandt, der uns versprochen hat, dieserhalb in Warschau beim Postminister vorzusprechen um eine Abhilfe zu bitten. Wir können jedem Bezieher nur dringend raten, seine Zeitung mit altem Nachdruck von der Post zu verlangen.

Die hiesigen Deutschen und das Kriegswunderamt. Der Einkaufs- und Verbrauchsverein „Deutsche Selbsthilfe“ sandte der Geschäftsstelle der deutschen Sejmabgeordneten nachstehende Mitteilung zu:

„Am 9. Dezember begab sich unser Beamter, Herr Eduard Arndt, nach dem Amt für Buch- und Spedition, Abteilung für Handel und Gewerbe, Postfach 13, um daselbst Frachtbriefe auf 15 Waggons Holz entgegenzunehmen, das zum Verkauf an unsere 3300 Mitglieder bestimmt ist. Der Leiter dieser Abteilung, Herr Ingenieur Sapinski, empfing Herrn Arndt im Beisein seiner Unterbeamten und fremder Personen mit folgenden Worten: „Dla niemcow niema drzewa!“ (Für die Deutschen gibt's kein Holz!) Auf die Frage des Herrn Arndt, warum für uns hiesige Deutschen kein Holz vorhanden sei, antwortete Herr Sapinski: „Czy pan nie czytals, ze obokrajowcow z Polski sie wyjedza?“ (Haben Sie nicht gelesen, daß die Ausländer aus Polen hinausgetrieben werden?) Auf Einwendungen des Herrn Arndt wurde ihm die Antwort zuteil: „Deklarujcie sie juz raz Polakami!“ (Deklariert euch doch endlich als Polen!) Herr Sapinski verließ hierauf den Raum, und Herr Arndt mußte unverständlicher Sache heimkehren.“

Wir ersuchen die Herren Sejmabgeordneten ganz ergebenst, die aus obigem Bericht hervor gehende Ablehnung unserer Rechte als polnische Bürger an zuständiger Stelle zur Kenntnis zu bringen.“

Der Wojewode von Lodz, Herr Raminiski, wohnt im Grand-Hotel.

Der neue Ministerpräsident Leopold Skulski empfängt Interessenten Montags und Donnerstags von 12—2 Uhr nachmittags im Statthalterpalais zu Warschau (Kraowskie Przedmiescie 46).

Persönliches. Wie wir hören, bleibt der Deputierte der Deputation, Ing. Schönfeld, auch weiterhin in seinem bisherigen Amt. Er hat die Wahl zum Vizepräsidenten der Stadt Wilna nicht angenommen.

Vom Magistrat. Seit gestern wird in den Büros sämtlicher Abteilungen des Magistrats von 8½ Uhr früh bis 3½ Uhr nachm. ohne Mittagsunterbrechung und Sonnabend, bis 2 Uhr nachm. gearbeitet.

Ein städtisches Weihnachtsgeschenk für die Hospitalisanten. Der Magistrat beschloß, sämtliche Kranken in den städtischen Spitälern zu Weihnachten mit Geschenken zu bedenken, deren Wert 8 Mark betragen soll. Der Magistrat wird zu diesem Zweck 8000 Mark bewilligen. Mit der Verteilung der Weihnachtsgeschenke wird sich die Gesundheitsdeputation befassen.



**Polens Dank an Amerika.** Ende Dezember sollen Vertreter der polnischen Jugend nach Amerika reisen, um Amerika den Dank für seine Opferwilligkeit den polnischen Kindern gegenüber zum Ausdruck zu bringen.

**Schließung der städtischen Krankenkasse.** Die Armenkommission des Magistrats beschloß 3 diätetische Küchen der beiden Frauen-Sektionen zu schließen. Die Kostgänger werden ihre Mittagessen aus den allgemeinen städtischen billigen Küchen abholen können. Die städtischen Küchen verabsorgten wöchentlich für Erwachsene gegen 20 000 und für Kinder gegen 5 000 Mittagessen.

**Von der Unfallrettungsbereitschaft.** Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung einen Dringlichkeitsantrag zugehen lassen. Darin wird die Erhöhung der Gehälter der Angestellten der Rettungsvereinschaft um je 200 Mark monatlich, Bemessung eines 13. Monatsgehalts an diese und Vergrößerung des städtischen Zuschusses an die Gesellschaft um 15 000 Mark bis Ende des Jahres 1919/20 verlangt.

**Gehaltszahlung an die Lehrer.** Heute wird die Stadthauptkasse, Neuer Ring 14, das Gehalt an die Lehrer der städtischen Schulen von Nr. 1 bis Nr. 61 einschließlich, am Mittwoch von Nr. 61 bis Nr. 120 einschließlich, am Donnerstag an die übrigen auszahlen. Quittungen, die zum Empfang der Gehälter berechtigen, werden im Büro der Schuldeputation, Oginska 3, verabsichtigt.

### Der Sport- und Turnverein

plant eine großzügige Hilfsaktion für das sich in außerordentlich schwieriger Lage befindende Greifheim im des christlichen Wohltätigkeitsvereins. Der Verein besitzt bekanntlich das größte Bodger Vereinslokal in der Turnhalle in der Jantonsstraße 82. Dieses will er an einem der Sonntage oder Voreilertage des Januar 1920 unentgeltlich für eine Veranstaltung hergeben, bei der nicht nur die Vereinsmitglieder mit ihrem hervorragenden turnerischen Können ihr Bestes bieten wollen, sondern auch andere Vereine mitwirken sollen. Gleichzeitig werden aber auch alle anderen Vereine aufgefordert, ob deutsche oder polnische, sich zu melden, um gleichzeitig mitzuwirken, sei es in der Turnhalle, oder in anderen geräumigeren Vereinsräumen. Geplant sind Vergnügungen in den verschiedenen Gegendern unserer Stadt und in Radogocze. Vereine, die mitwirken oder ihren Vereinsaal einräumen wollen, können sich bei Herrn Brzozek, Jansenstraße 27, oder Herrn Pohl, Nawrostrasse 62, wenden.

Der gute Gedanke des Sport- und Turnvereins verdient, von allen Bodger Vereinen aufgegriffen und ausgeführt zu werden. Wir zweifeln nicht daran, daß wir bald von einer Veranstaltung in seinen Räumen zugunsten des Greifheims hören werden.

**Polnische Pässe.** Demnachst sollen, polnischen Vätern zufolge, in Polen neue Zwangspässe eingeführt werden.

**Zur Tagung nach Warschau.** Sonnabend und Sonntag findet in Warschau eine Tagung sämtlicher Sportvereine in Polen statt. Der Bodger Sport- und Turnverein entsendet zur Tagung die Herren Gussan Pohl und Wolbemar Wozosel.

**Spende.** Uns wird geschrieben: Auf dem Geburtstage des Herrn Nikolaus Bracka wurden zugunsten des St. Matthäi-Kruppelheims durch Frä. Klara Werner 60 M. gesammelt. Herlichen Dank und Gottes, reichlichen Segen allen, die sich an dieser Spende beteiligt haben.

**Die Kostgänger der Stadt.** In der letzten Zeit ließen sich in den städtischen billigen Küchen 5000 neue Kostgänger einschreiben. Obwohl die Zahl des gegenwärtig täglich verabsorgten Mittagessen (52 515) die im Haushaltsplan des Küchenkomitees vorgesehene Anzahl bereits um 7515 übersteigt, hat dieses Komitee sich entschlossen, die Einschreibung trotzdem nicht zu erschweren, da die von der Gesundheitsdeputation in Angriff genommene Kontrolle des Vermögensstandes des Kostgängers die Anzahl derselben sowie so verringern wird.

**Neue Gartenbauschule.** Wie wir erfahren wird geplant, in Bodz eine Gartenbauschule zu errichten. Die Schule soll zu Beginn des neuen Schuljahres in Karolew eröffnet werden und zwar auf den Grundstücken von Althal, auf denen sich ein großer Obhgarten mit Drangerien u. a. befinden.

**Wegen Herstellung und Verbreitung kommunistischer Flugblätter** hatten sich vor dem Bodger Bezirksgericht Samuel Weickhorst (44 Jahre alt), Pintas (29 Jahre alt) und Weintraub zu verantworten. Am 21. Juli entdeckte die Polizei in der Druckerei von Weickhorst (Petrusstraße 60) 2000 bereits gedruckte Flugblätter kommunistischen Inhalts, in welchen das Bodger Vollstreckungskomitee zum Ausstand und zum Kampf gegen die „dunklen Kräfte der Reaktion in Europa“, die sich gegen die Sowjetregierung in Rußland vereinigt haben, aufgerufen wurde. Durch Aussagen von Sachverständigen wurde nachgewiesen, daß die Flugblätter in der Buchdruckerei des Angeklagten Weickhorst hergestellt worden sind. Das Gericht verurteilte ihn zu 6 Monaten Festungshaft unter Anrechnung von 5 Monaten Untersuchungshaft. Weintraub und Pintas hielten sich vor der Polizei versteckt und erschienen zur Gerichtsverhandlung nicht.

**Aus der Haft entlassen** wurden, wie uns Herr Reichstagsabgeordneter Spickermann schreibt, nicht alle 11 während einer Kommunistenversammlung verhafteten Personen, sondern nur 6. Obwohl Herr Abg. Spickermann nach wiederholten Vorstellungen vom Staatsanwalter von Bodz, Herrn Brzozek, die Verhaftung erhalten hat, daß alle 11 Verhafteten entlassen werden, sind 5 davon im Gefängnis weiter zurückgehalten worden. Ihre Namen sind: Arnold Klimm, Karl Rolle, César Butsch, Karl Walter, Gebauer. Mit Ausnahme Walters, der sich im Krankenhaus befindet, sind sämtliche Verhaftete im Gefängnis in der Brzezinskastraße untergebracht.

**Driftstatut für die Errichtung von Bäckereien.** Die Baubehörde des Magistrats hat den Entwurf eines Driftstatuts für die Errichtung von Bäckereien und Konditorien ausgearbeitet.

**Verurteilung wegen Falschung des Falschgelds.** Seit einer gewissen Zeit werden die Polizeibehörden davon in Kenntnis gesetzt, daß sowohl in Privathäusern wie in öffentlichen Lokalen dem Kartenspiel geklebt wird. Es wurden da Hunderte, ja Tausende verurteilt, nicht nur eigene, sondern auch anvertraute Gelder. Die Behörden warfen daher ihr Auge auf diese Spielkreise und nach langen Bemühungen gelang es ihnen, in der Restaurierung von V. Karpinski in der Petrikauer Straße 165 eine Spielhölle zu ermitteln. Karpinski kam nun vor das Bodger Bezirksgericht, das ihn zu 200 Mark Strafzahlung verurteilte. Sein Lokal wurde geschlossen. Karpinski meldete Berufung an.

**Kleine Nachrichten.** Aus der Wohnung von Chaim Verecki (Nawrostrasse 31) wurden Gegenstände im Werte von 5000 M. gestohlen. — Dem an der Bodzstraße 52 wohnenden Tadeusz Jankowski wurden Wurst- und Fleischwaren im Werte von 6000 M. entwendet. — In das Gutgeschäft von „Stephans“, Petrikauer Straße 152, drangen Diebe ein und entwendeten Güter im Werte von 8000 M.

### Theater und Konzerte

**Abendkonzert in der St. Johanneskirche.** Der Ruf des Greifheims der St. Johanneskirche: Kommt, helft den Armen unserer Gemeinde zu Weihnachten beschenken! ist nicht ungehört verhallen. Das Gotteshaus war vorgestern abend vollbesetzt von Freunden edler Musik, die zugleich ihr Schicksal auf den Altar der Nächstenliebe legen wollten. Sie haben ihr Opfer gebracht; ihre Willfährigkeit wurde reich belohnt. Das Konzert bot lauterer Kunstgenuss.

Musikdirektor A. Lärner leitete das Konzert mit einem Vortrag auf der Orgel ein. Gewaltig durchdrangen die herrlichen Klänge Bachscher Musik den weiten Kirchenraum und riefen eine wohlwollende Stimmung hervor. Unter der kundigen Leitung des Herrn D. Strauch sang nun der Männerchor des veranstaltenden Vereins den herrlichen Choral „Herr, gedanke unser!“ von Jansen und bewies hierdurch, daß er über ein gutes Stimmmaterial verfügt, das auf hoher Kulturstufe steht. Frä. Clara Porosch sang mit ihrem schönen Sopran den ewig schönen Psalm: „Der Herr ist mein Hirte“ in der Stablerschen Bearbeitung. Ein klangvolles Bariton solo (100. Psalm) von Herrn Robert Brantigam folgte. Mit gewohnter Meisterschaft trug Herr Lärner ein feines Oratorium vor.

Wie ein Lied aus anderen Welten klangen die ewig schönen „Sphärenklänge“ von Rubinstein, die das Streichorchester des Schul- und Bildungsvereins unter der Leitung des Musikdirektors Lärner zum Vortrag brachte. Die hohe künstlerische Stufe, auf der das noch verhältnismäßig junge Orchester bereits steht, möge ihm ein Ansporn sein zu weiterer eifriger Arbeit im Dienste der edlen Musik. Das zweite Vortragstück: „Nies Tod von Orteg, das Stimmungsstück ausgeführt wurde, ließ den Wunsch aufkommen, bald wieder das vielversprechende Orchester zu hören.

Das wundervolle „Sei getreu“ von Blumner, das nun folgte, ließ erkennen, welch geschulten Männerchor wir in den „Johannern“ doch besitzen. Mit dem stimmungsvollen Nies Tod von der wunderbaren, der heiligen Weihnacht klang das schöne Konzert recht weihnachtlich aus.

**Freie Bühne.** Einen untrüglichen Erfolg erzielte am Sonntag Abend die „Bodger Freie Bühne“ durch die Aufführung des dreitägigen Lustspiels „Das Recht der Frau“ von E. Fulda. Die in der letzten Zeit zu verzeichnenden Fortschritte der Spielgesellschaft berechnen zu der Annahme, daß die Mitglieder der Bühne an die Lösung ihrer Aufgabe mit vollem Ernst herantreten. Die vorgesehene Aufführung bestätigte diese Annahme. Die Zuhörerschaft, die das Theater bis auf den letzten Platz füllte, folgte mit sichtlichem Interesse den Vorgängen auf der Bühne, wo die Darsteller und Darstellerinnen es verstanden, dem Zuschauer Lustspiel, das einer echten Komik, verbunden mit einer feinen Satire auf die überspannte Bildungssucht gewisser Frauen nicht entbehrt, zu einem vollen Erfolg zu verhelfen. Anerkennung gebührt den Damen Olga Richmond (Gina), Irma Thiede (Ludmilla), Elise Ebert (Grethe), sowie die Herren Paul Köhler (Kerner), Edmund Rzeszowski (Seinberg), Richard Berbe (Hilner), Julius Brant (Dr. Krauseneck), Ferdinand Kurt (Baron Finthofen). Sämtliche Mitwirkende erledigten sich ihrer Aufgabe in befriedigender Weise und ernteten reichen Beifall.

### Vereine u. Versammlungen.

**Vom christlichen Wohltätigkeitsverein.** Am Freitag fand unter dem Vorsitz des Herrn Pastors Gundlach eine Sitzung des Verwaltungsrats statt. Es wurde der Bericht der Revisionskommission über die Verpflegung des Greifheims und Prüfung der Kassenbücher desselben zur Kenntnis genommen. Die Kommission äußerte sich über die Tätigkeit des Komitees des Greifheims anerkennend. Das Mitglied des Verwaltungsrates, Herr Kaminski, erstattete Bericht über den am 10. Dezember im Bodger Bezirksgericht verhandelten Prozeß betr. den von den Verwandten des Kaufmanns Spryonskowsky angefochtenen Testaments des letzten. Das Gericht wies die Ansprüche der Jankowsky ab. Auf Grund eines Schreibens des Komitees des Anna-Marie-Hospitals wurde beschlossen, diesem 5000 M. auszahlen. Ein Schreiben des Magistrats wurde zur Kenntnis genommen, wonach dem Nachlaß eine Beihilfe von 5000 M. für Aufzuchtungsarbeiten bewilligt worden sind. Der Magistrat unterhandelt gegenwärtig mit dem Verein wegen Ankauf der in der Brzezinska 28 gelegenen Vereinshalle. Es wurde eine Kommission aus 3 Personen gewählt, deren Aufgabe es sein wird, die zur Aufnahme in das Greifheim bestimmten Greife auszuwählen. Die Weihnachtsgeschenke im Greifheim ist auf den 23. Dezember festgesetzt worden.

Gestern nachmittags um 4 1/2 Uhr fand die Jahres-Generalversammlung des Vereins statt. Sie wurde vom Vorsitzenden, Herrn Pastor Gundlach, eröffnet, der in kurzer Ansprache die finanzielle Lage des Vereins schilderte, die beläufig bemerkt, sehr kritisch ist. Redner wies auf die Schritte hin, die der Verein zum Zwecke der Aufbringung von Geldmitteln einzuleiten will. Die Anwesenden wählten Herrn Pastor Gundlach zum Leiter der Versammlung. Dem hierauf verlesenen Tätigkeitsbericht des Vereins für das Jahr 1918 entnehmen wir, daß dieser 3332 Personen mit seiner Fürsorge bedient und zwar: im Greifheim 354, in der Wöhrnerinnenklinik 25, in Kochanowka 331, im Nachlaß 6031, im unentgeltlichen Ambulatorium 20 522, in 3 Kinderheimen 650 Kinder, in Anna-Marien-Hospital 140 Kinder, in der Handwerkerschule 150 Kinder, im unentgeltlichen Ambulatorium 5129 Kinder. Unter der Obhut des Vereins stehen 11 Anstalten. Das Budget des Vereins für 1918 weist eine Umschlagsumme von 760 467 M. auf. Das Budget für 1919 liegt in den Einnahmen und Ausgaben 891 000 M. vor, der Fehlbetrag beträgt 548 863 M. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß die Sportvereine für den 5. Januar 1920 die Veranstaltung von Sportfesten zugunsten des Vereins zugesagt haben.

Die Generalversammlung gab ihre Zustimmung, daß dem Vorsitzenden auch fernwärtig 500 M. monatlich zur Verfügung stehen sollen. Die anwesenden Mitglieder des Verwaltungsrates: Pastor Gundlach, J. Jankowski, A. Riegler und Prälat Tymienicki werden wiedergewählt. In die Revisionskommission wurden gewählt die Herren: Zenarowski, Richard Pfeifer, Schreier, J. Wierzejski und Karl Wiertschick. Zu Ehrenmitgliedern des Vereins wurden gewählt: Pfarrer Albert und Herr Schöps. Dem Antrag um Annahme des Vermächtnisses des verstorbenen Direktors Krol in der Höhe von 10 000 M. wurde beigegeben. Der Vorsitzende, Herr Pastor Gundlach, berichtete über die Lage der Jreneanstalt „Kochanowka“ und über die Absicht, Schritte einzuleiten, um diese Anstalt zu verstaatlichen. Redner glaubt, daß diese Anstalt von der Wohltätigkeitsgesellschaft übernommen werden kann. Diese Frage sowie auch die Angelegenheiten der Handwerkerschule und des Anna-Marien-Hospitals wurden besprochen, jedoch wurde darüber kein Beschluß gefaßt. Bezüglich des eventuellen Verkaufs der Eehalle des Vereins wurde der Verwaltungsrat ermächtigt, diese Sache zu erledigen. — Um 6 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

**Vertagte Hauptversammlung.** Die Generalversammlung der Mitglieder des Deutschen Gymnasialvereins konnte infolge zu geringer Beteiligung nicht stattfinden und wurde auf den nächsten Freitag 5 Uhr nachmittags vertagt. Ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen wird sie an diesem Tage beschlußfähig sein.

**Im Kirchengesangsverein der St. Trinitätskirche** findet heute, Dienstag abend, um 8 Uhr, Gesangsübung statt.

**Im Gesangsverein „Konfordia“** fand am Sonntag die Jahreshauptversammlung statt. Die Sitzung wurde um 5 1/2 Uhr vom Vorsitzenden Herrn Gwosdzki in Anwesenheit von 42 Mitgliedern eröffnet. Nach Verlesung der Niederschrift über die letzte Monatsitzung wurden durch geheime Abstimmung folgende Herren als Mitglieder in den Verein aufgenommen: Roman Gärner, Ludwig Kinnbruch, Jakob Koth, Karl Nimnich und Alfons Koch. Nach Bekanntgabe der Niederschrift über die letzte Jahreshauptversammlung und Erörterung der Berichte des Kassierers und der Revisionskommission wurde die bisherige Verwaltung entlastet, worauf dieselbe ihr Amt niederlegte. Zum Leiter der Versammlung wurde hierauf Herr Engelbert Volkman gewählt, der seinerseits zu Bekennen die Herren R. Ritter und E. Kaiser und zum Schriftführer Herrn D. Rahlert berief. Die hierauf vorgenommene Neuwahl der Verwaltung hatte folgendes Ergebnis: Vorsitzender: Johann Theodor Gwosdzki; 1. Vorstand: Edmund Goll; 2. Vorstand: Artur Hoch; 1. Kassierer: Josef Frischke;

2. Kassierer: Oskar Rosenau; 1. Schriftführer: Oskar Rahlert; 2. Schriftführer: Roman Altmann; 1. Wirt: Reinhardt Bange; 2. Wirt: Robert Hoppe; Archivare: Richard Ritter und Julius Stoj; Revisionskommission: Johann Janik, Otto Kainath und Ernst Richter. Nach Besprechung verschiedener innerer Angelegenheiten wurde die Sitzung um 9 1/2 Uhr geschlossen.

**Vereinigung deutschsängernder Gesangsvereine in Polen.** Am Sonntag nachmittags fand unter Leitung des ersten Vorsitzenden, Ludwig Wolff eine Verwaltungssitzung statt, in der beschlossen wurde: 1. Von jedem zur Vereinigung gehörenden Gesangsverein zwei Herren des Vorstandes und die Dirigenten zu einer Sitzung einzuladen, die am 1. Januar 1920 um 3 Uhr nachmittags im Lokale des Kirchengesangsvereins der St. Johanneskirche in der Nawrostrasse 31 stattfinden und in der über die Veranstellung eines Konzertes der Vereinigung näher beraten werden soll; 2. den Vorschlag des Herrn Pastors Gundlach, daß alle Vereine zu Gunsten des Armenhauses des Bodger christlichen Wohltätigkeitsvereins hin ein Vergnügen veranstalten sollen, zu befürworten und 3. der Einladung des Bodger Gesangsvereins „Konfordia“ zu dessen 50-jähriges Jubiläum am 31. d. M. Folge zu leisten.

### Aus der Heimat.

**Alexandrow, Gauner anweisen.** In letzter Zeit treibt auf den hier monatlich stattfindenden Jahrmärkten eine Gaunerbande ihr Unwesen, die im Kartenspiel die Einfältigen und Gewinnstüchtigen das Geld abdröckelt. Auf dem letzten Markte am Donnerstag kamen einige derartige Fälle vor, bei denen die Polizei einschritt und das Geld den Verlierern zurückgab. U. a. wollte auch ein hiesiger Bäckermeister sich bei diesem Spiel bereichern, fiel aber herein, und verlor dabei 2000 M.

**Brzezyn.** Vom Elektrizitätswerk. — Teuerungszulagen für die Magistratsbeamten. — Neuer Schöffe. — Volksbäder. — Selbstverwaltungskurse. — Die Stadtverordnetenversammlung befaßt sich mit der alten Geschichte, die immer neu ist — mit dem Elektrizitätswerk. Im vergangenen Jahre brachte dieses städtische Unternehmen einen Fehlbetrag von 36 000 M. Aus diesem Grunde wurde das Elektrizitätswerk im Oktober d. J. einem Herrn W. Salome in Pacht gegeben. Obwohl der Magistrat den Pächter mit Kohlen versieht, ist das Werk keinen Tag regelmäßig im Betriebe. Da der fortwährenden Störung soll die Dampfmaschine schuld sein, die ewig ausbesserungsbedürftig ist. Bei der kürzlich vorgenommenen Besichtigung der Installationen und Zähler durch einen Fachmann hat sich erwiesen, daß diese sich in außer vermagistischem Zustande befinden, und daß dadurch viel Strom verloren geht. Infolge der Kohlen-teuerung wurde beschlossen, den Preis für die Lieferung des elektrischen Stromes um 100% zu erhöhen. — Infolge einer Eingabe der Magistratsbeamten wurde diesen eine Teuerungszulage von 10—20%, und die Auszahlung eines 13. Gehalts bewilligt. — Anstelle des nach Bodz übergeleiteten Herrn Ch. Grünfeld wurde der Buchdruckereibesitzer M. Selig zum Magistratschöffen gewählt. — Auf Antrag der Kreisabteilung wurde beschlossen, Volksbäder einzurichten. Die Kreisabteilung spendete zu diesem Zwecke 2000 M. — Die Kreisabteilung hat beschlossen, für Mitglieder des Gemeinderats, Stadtverordnete, Bäte, Gemeindevorsteher, Bürgermeister und Magistratssekretäre dreitägige Selbstverwaltungskurse zu veranstalten. Es werden Vorträge über Gemeinde- und Kreisverwaltung, Gemeindeunternehmungen, Wegebau, Gesundheitswesen, Feuerlöschwesen usw. gehalten. Die Kurse werden vom 18. bis 20. d. M. dauern.

### Telegramme.

**Um Polens Grenzen.** Generalstabbericht vom 15. Dezember 1919.

**Ukrainisch-polnische Front:** Ein feindlicher Angriff auf das Dorf Dworzysz nördlich von Drissa wurde abgewiesen. Westlich der Drissa finden für uns günstige Patrouillenkämpfe statt. Bei Bobrujsk wurde der Feind in einem dreifachen Ueberfall auf Katem vollständig geschlagen, wobei 2 Geschütze mit Geschossen und Munition erbeutet sowie 200 Gefangene gemacht wurden.

**Im Polnischen Abschnitt am Ptzg feindliche Artillerietätigkeit.**

**Polnische Front: Ruhe.** Der stellvertretende Chef des Generalstabs Haller, Oberst.

### Zur ostgalizischen Frage.

**Lemberg, 15. Dezember.** (Pat.) Der Präsident der Stadt Lemberg bereitet eine große Manifestation gegen das Provisorium für Ostgalizien vor. An dieser Aktion werden sich weite Kreise der Bevölkerung beteiligen.

**Die Heizstofffrage auf einem Kongreß in Paris.**

**Paris, 15. Dezember.** (Pat.) „Le Journal“ meldet, daß heute in Paris die Tagung eines Kongresses unter Teilnahme der Vertreter von 22 Staaten begonnen hat, der ausschließlich die Heizstofffrage zum Gegenstande hat.



### Wilson's Befinden.

Washington, 15. Dezember. (Pat.) Der Gesundheitszustand des Präsidenten Wilson bessert sich andauernd.

### Rücktritt des spanischen Kabinetts.

Madrid, 15. Dezember. (Pat.) Das spanische Kabinett hat seine Demission ein gereicht. Data übernahm die Bildung eines neuen Kabinetts.

### Warschauer Börse.

Warschau, 15. Dezember:

	15. Dezember	13. Dezember
5% Dbl. d. St. Warsz.	1917 auf 100	98.85—99.00
4 1/2% Pfandbriefe d. Agarb. A. und B.	180.00—75	12 1/2—50
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warsz.	181.50—180.75	179.75—182.00
Stahl-Warshauer auf 30. 2000 u. 1000	211—210.50	207.50—210.00
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Warsz.	185	192.00—193.00
auf 30. 2000 u. 1000	154.50—155.00	—50—152.25
4 1/2% Pfandbriefe d. Stadt Wars.	50—75—156	—
Barren-Gold 1000-er	143	139.50
500-er	147.50—144.50—146	138.50—143—140
1000-er	52.50—50.75	49.50—49.25
Damaskus 250-er	46	45.50
Schweizer Franken	8.90—9.10	8.60—8.75
1000-er	18.75	—
Dollar	390—389.50	—
1000-er	9.99	9.1
Russische Rubelnoten	77.50—75—76	75.5—76.50
1000-er	2.80—2.82	—
Dänische Kronen	—	19

### Lotterie des Gauphilosophenvereins (R. G. O.)

1. Klasse. 11. Ziehungsstoss

(ohne Gewähr)

2000 Sten auf folgende Nummern:

10 161 56 15 63 267 7 98 62 65 61 6 746 41 97	167 217 315 70 476 665 3 749 93 2 872 934 51 86054
812 934 1 1082 5 39 19 212 90 30 3 447 5 565 17	71 184 35 57 66 233 48 69 23 497 56 39 550 111 729
233 52 735 21 95 851 65 912 13 94 2150 36 66 270	99 63 865 926 37214 8 392 465 584 99 45 647 978 46
74 332 24 27 438 543 31 19 99 65 914 6 66 3151 262	42 38140 12 22 34 214 30 320 95 535 78 98 37 665
29 4 410 80 732 849 40 819 874 4012 42 69 251 427	7 721 87 881 950 61 74 17 39088 7 115 78 273 372
726 810 18 5075 141 93 231 86 40 340 491 697 861	9 7 470 96 553 60 671 58 3 99 85 818 45 400012 4
2 20 910 47 37 6028 7 92 95 199 200 24 387 74 466	35 183 206 359 437 18 597 602 36 738 884 16 41081
27 532 729 35 91 852 61 2 74 14 50 968 58 7018 351	99 41 88 10 100 260 31 41 82 393 12 459 357 671 1
497 600 37 767 90 698 932 8063 173 7 30 76 222 61	27 795 855 965 68 18 36 59 90 42091 238 313 96 90
432 740 9 6 865 971 9039 32 281 52 379 594 55 636	448 567 4 627 750 825 9 90 23 83 911 41 51 52
80 820 17 68 47 908 4 10043 45 125 59 248 369 403	35059 1 63 202 397 5 18 495 529 685 7 13 713 72 7
82 597 35 98 626 30 750 91 875 48 989 79 75 11119	878 87 10 4088 73 140 36 49 29 79 223 50 335 63
21 72 67 98 409 542 53 96 86 447 91 735 917 82	417 45 536 68 3 624 778 98 840 51 62 939 20 99
72018 43 51 321 7 514 44 710 57 74 891 13080 48	45016 4 97 12 100 348 3 542 81 633 21 793 853 30
27 55 174 220 347 400 2 160 12 84 28 623 817 917 93	46057 67 78 50 338 1 93 571 665 8 744 9 61 836 902
12000 2 10 77 190 218 391 93 460 50 515 44 620 669	4713 159 247 86 322 93 29 23 439 26 617 84 8 748
708 872 999 71 53 95 98 15160 293 350 451 553 845	84 658 14 939 89 48080 67 95 143 87 47 278 38 64
16054 87 78 183 248 582 489 1 65 9 592 81 72 57 666	91 339 83 435 568 10 57 754 3 92 7 863 50 628 5 67
3 57 72 718 823 21 48 47 65 40 971 41 67 17021 197	49092 91 25 46 140 8 28 244 393 68 97 409 532 28 91
215 326 44 74 517 29 722 31 832 18036 159 55 348	42 615 96 720 81 50 886 04 943 50014 38 200 360
427 30 11 569 83 20 618 58 737 867 45 19 52 1 169	82 70 471 74 33 543 25 683 59 6 789 7 869 894 924
6 58 221 345 24 525 693 65 771 62 878 37 62 972	51137 231 78 92 203 499 30 597 3 40 43 668 777 16
20743 9 96 333 96 65 85 417 20 53 28 600 15 43 21	75 89 18 62 898 4 10 969 82 52082 18 20 21 128 219
45 66 752 871 29 998 21237 30 292 98 450 500 8 790	853 350 54 425 7 56 573 37 39 610 94 12 17 750 77 61
61 79 823 969 80 13 22138 322 436 4 2 51 590 21	853 900 51 18 53065 55 56 177 98 52 274 12 361 44
40 670 8 787 23 854 23046 66 374 439 22 99 75 564	427 566 85 89 655 93 69 710 44 808 53062 21 10 656
62 612 735 94 846 24048 121 29 93 13 90 200 284 55	87 9 13 241 21 36 207 478 35 130 73 88 635 88 707
420 38 43 98 554 786 948 89 16 5188 214 23 62 394	876 943 55065 63 145 48 82 267 69 65 328 66 412 8
495 82 624 771 67 866 927 24 26010 79 99 1 166 21	575 2 21 71 4 962 87 778 58 898 980 1 56085 14 6
225 27 9 28 73 231 84 511 70 43 611 873 940 42	189 23 222 257 39 444 90 29 56470 43 661 53 84 918
27082 190 31 5 216 353 61 58 39 464 521 50 616 46	57139 141 67 265 365 444 87 634 713 40 811 27 7 93
723 896 10 32 992 28092 33 151 30 31 211 45 339 34	939 19 58183 75 60 4 284 20 28 82 351 43 540 28
92 460 63 67 100 59 79 715 50 14 75 800 90 28 25 29	632 82 77 62 47 31 99 741 38 78 96 913 7 71 41
940 74 29092 66 142 97 64 268 300 13 464 37 514 18	59058 193 208 12 37 381 419 9 47 79 38 73 529 27
58 611 961 30047 46 59 28 71 131 210 83 321 543 33	690 716 812 8047 90 911 70 68 60079 141 221 28 448
636 707 850 1 46 931 84 40 49 81072 114 78 98 261	3 25 683 1 626 96 769 95 35 871 441 34 61077 95 2
33 17 80 536 70 72 799 32 65 882 1 249 12 32090	170 88 224 558 43 72 512 653 97 780 2 9 877 8 994
19 83 112 20 280 15 44 453 70 41 583 3 680 99 59 32 75	82 62061 175 55 38 3 241 93 8 58 77 443 10 548
752 5 60 888 62 974 33010 60 41 263 497 96 47 512	603 707 851 927 78 63089 5 87 176 74 255 42 43 18
4 673 68 65 20 774 836 63 945 24048 33 185 289 99	398 64 400 33 29 634 777 869 69017 80 100 18 97
301 450 582 664 725 12 880 86 93 900 12 49 35085	213 55 398 491 78 73 569 51 73 699 79 22 785 804

167 217 315 70 476 665 3 749 93 2 872 934 51 86054	880 11 71 68 12 25 70 54 974 9 69018 39 98 20 61
71 184 35 57 66 233 48 69 23 497 56 39 550 111 729	172 77 246 48 369 92 402 529 805 477 816 965 8
99 63 865 926 37214 8 392 465 584 99 45 647 978 46	70000.
42 38140 12 22 34 214 30 320 95 535 78 98 37 665	
7 721 87 881 950 61 74 17 39088 7 115 78 273 372	
9 7 470 96 553 60 671 58 3 99 85 818 45 400012 4	
35 183 206 359 437 18 597 602 36 738 884 16 41081	
99 41 88 10 100 260 31 41 82 393 12 459 357 671 1	
27 795 855 965 68 18 36 59 90 42091 238 313 96 90	
448 567 4 627 750 825 9 90 23 83 911 41 51 52	
35059 1 63 202 397 5 18 495 529 685 7 13 713 72 7	
878 87 10 4088 73 140 36 49 29 79 223 50 335 63	
417 45 536 68 3 624 778 98 840 51 62 939 20 99	
45016 4 97 12 100 348 3 542 81 633 21 793 853 30	
46057 67 78 50 338 1 93 571 665 8 744 9 61 836 902	
4713 159 247 86 322 93 29 23 439 26 617 84 8 748	
84 658 14 939 89 48080 67 95 143 87 47 278 38 64	
91 339 83 435 568 10 57 754 3 92 7 863 50 628 5 67	
49092 91 25 46 140 8 28 244 393 68 97 409 532 28 91	
42 615 96 720 81 50 886 04 943 50014 38 200 360	
82 70 471 74 33 543 25 683 59 6 789 7 869 894 924	
51137 231 78 92 203 499 30 597 3 40 43 668 777 16	
75 89 18 62 898 4 10 969 82 52082 18 20 21 128 219	
853 350 54 425 7 56 573 37 39 610 94 12 17 750 77 61	
853 900 51 18 53065 55 56 177 98 52 274 12 361 44	
427 566 85 89 655 93 69 710 44 808 53062 21 10 656	
87 9 13 241 21 36 207 478 35 130 73 88 635 88 707	
876 943 55065 63 145 48 82 267 69 65 328 66 412 8	
575 2 21 71 4 962 87 778 58 898 980 1 56085 14 6	
189 23 222 257 39 444 90 29 56470 43 661 53 84 918	
57139 141 67 265 365 444 87 634 713 40 811 27 7 93	
939 19 58183 75 60 4 284 20 28 82 351 43 540 28	
632 82 77 62 47 31 99 741 38 78 96 913 7 71 41	
59058 193 208 12 37 381 419 9 47 79 38 73 529 27	
690 716 812 8047 90 911 70 68 60079 141 221 28 448	
3 25 683 1 626 96 769 95 35 871 441 34 61077 95 2	
170 88 224 558 43 72 512 653 97 780 2 9 877 8 994	
82 62061 175 55 38 3 241 93 8 58 77 443 10 548	
603 707 851 927 78 63089 5 87 176 74 255 42 43 18	
398 64 400 33 29 634 777 869 69017 80 100 18 97	
213 55 398 491 78 73 569 51 73 699 79 22 785 804	
539 45 92 65032 20 170 14 79 84 200 1 81 84 68 386	
64 4 73 625 47 69 16 746 883 7 938 60079 3 170 68	
407 6 7 37 523 630 6 816 514 57 36 93 29 89 16	
67070 51 53 173 78 264 103 469 66 86 30 561 3 656	
732 53 88 25 28 71 899 55 11 64 89 827 33 28 39 94	
68 24 132 78 18 289 83 320 425 4 539 39 35 33 725	

## „Freie Bühne“

(Zachodnia-Strasse 58)

Leitung: Heinrich Zimmermann.

Dienstag, den 16. d. M., 8 Uhr abends.

## Schiller-Abend.

Donnerstag, den 18. d. M.,

um 8 Uhr abends:

Anlässlich des 100. Geburtstages Schillers.

Im Programm:

I. Prolog. II. Heinrich Zimmermann. Vortrag über Schiller.

III. Szenen aus Schillers „Kabale und Liebe“ und „Wilhelm Tell“. Mitwirkende: Hr. Dr. Siemiel, P. Köhler und P. Kieszowski.

IV. Franciska v. Tschirnschnitz-Dühne. Rezitation Schiller'scher Dichtungen. Karten sind am Montag und Dienstag von 11—1 und 5—7 Uhr nachm. ab an der Theaterkasse zu haben. 4766

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:

Hans Kriege, Lódz.

Druck: „Kobzar“ Druckerel, Petrikauer Strasse 86.

### Gesellschaft der Musikfreunde

(Weißer Saal im Grand-Hotel)

Saison 1919—20

Mittwoch, den 17. Dezember 1919, um 8 1/2 Uhr

XII. (XVI.) Konzert

Emma Alberg (Klavier), A. Sonnenberg (Gesang).

### Die Esperantokurse

in polnischer Sprache beginnen Anfang Januar. Anmeldungen nimmt 5 reits die Kasse der Łódźer Esperantoverein's Długa-Strasse 90, Montags und Donnerstags von 8—10 Uhr ab.

### Weihnachtsgeschenk

Kostümstoffe, Blusenstoffe, Schürzen, Strümpfe, Socken, Damenträger, Shawls, gefärbte Jacken. Kaufen Sie am günstigsten bei E. Wästelhuber, Petrikauer Strasse 180.

### Christbaumschmuck

aus Glas, Wachs und Pappe

Christbaumständer zusammenlegbar

sehr praktisch

Spielwaren

empfehlen, soweit Vorrat reicht

J. Wollmann, Petrikauer Str. 122.

### Lebensmittel

Große leistungsfähige Firma in Holland sucht Verbindung mit freien, Ställen, Industrie usw. für Lebensmittellieferung aller Art. Sachende ist Lieferant mehrerer deutscher Städte. waltungen. Aufstellungsmöglichkeit in Holland erbeten. Anfragen werden vermittelt durch die Firma

E. Gernert & C. Ex- u. Import

Tel. Nr. Gernert & C. Gernert, Fern Nr. 8.01. 4778

### Die mechanische Weberei

von Theofiel Schütz

in Konstantinow

wird in Betrieb gesetzt und nimmt in dieses Fach schickende Aufträge an. Desfalls sind auch einige engl. Schäfte 12er zu verpachten oder zu verkaufen. 3771

### Kaufe

alte Musikinstrumente

Alfred Zeffig,

Lawrotstraße Nr. 22.

## Weihnachts-Geschenke!!!

Billigste Einkaufsquelle für:

Seidenwaren, Galanteriewaren, Trikots, Kosmetik-Artikel, Seifen und französische Parfüms, Klaviere, Pianinos, Noten

## Reiche Auswahl amerikanischer Schuhe

empfehlen:

das Handels-Kommissionshaus

L. Drutowski & Comp.,

90. Petrikauer Strasse 90.

### Die Verwaltung der Łódźer Versicherung-Kompagnie

„P A X“

beehrt sich hiermit ihren Aktionären bekannt zu geben, daß am 15. Januar 1920, nachmittags 4 Uhr im Lokal der

Łódźer Handelsbank, Kosciuszki Nr. 15

eine außerordentliche

## General-Versammlung

stattfinden wird.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Verwaltung über die bisherige organisatorische Tätigkeit sowie über die Geschäftseröffnung der Gesellschaft.
- 2) Bestätigung der Anweisungen für die Verwaltung, den Vollziehungs-Ausschuss und den verwaltenden Direktor.
- 3) Antrag betreff. Erhöhung des Anlagekapitals.
- 4) Antrag betreff. Anlage der Kapitalien der Gesellschaft.
- 5) Antrag betreff. Ankauf eines Immobilien.
- 6) Anträge der Mitglieder.

Sollte die außerordentliche General-Versammlung im 1. Termin nicht zu Stande kommen, so findet sie im 2. Termin am 20. Januar 1920, nachmittags 4 Uhr in demselben Lokale statt und ist ohne Rücksicht auf die Anzahl der angemeldeten Aktien rechtmäßig.

### Wer Schiffstatten von Amerika

verlangt. Geld, Briefe, Güter und sonstige Nachrichten von Verwandten, Bekannten und Freunden erhalten will, wende sich gleich per Adresse:

Morris Williams 126 West 116 St. New-York U. S. A.

Sämtliche Gelder garantiert durch:

America Express Co.

### Färberei und Bleicherei</



